Gherlacus de Wunstorp, Offizial der Hildesheimer Kurie. Allgemeine Kundgabe. Er vidimiert das Schreiben des NvK vom 5. Dezember 1451 über die Einsetzung von Kollektoren zur Einsammlung der Ablaßgelder.¹)

(Or., Perg.²): HANNOVER, HSt.A, Hild. Or. 1 Hildesheim, Domstift Nr. 1733; Kriegsverlust.) Fotografie im Nachlaß Josef Koch.

Erw.: Doebner, Urkundenbuch VII 38f. Nr. 79; Schiel, Nikolaus von Cues 20; Koch, Umwelt 113f.

Magister Hinricus Pomert, secretarius des NvK und Kleriker der Diözese Lübeck, habe ihm als von NvK für einige Provinzen und Diözesen spezialdeputierter collector generalis pecunie racione plenariarum indulgenciarum in forma anni iubilei concessarum contribute ein darüber ergangenes offenes Schreiben des NvK mit dessen oblongem rotem Wachssiegel an roter Schnur nachstehenden Wortlautes vorgelegt. (Folgt Nr. 2080.) Heinrich habe ihn gebeten, er möge das Schreiben vidimieren, da es bei der Erfüllung seiner Aufgabe 5 in den verschiedensten Provinzen, Diözesen und Städten benötigt werde, durch die Risiken auf den Straßen und die Entfernungen der Orte nebst anderem aber sehr gefährdet sei. Er habe die Echtheit des Siegels feststellen und den Text daraufhin, wie vorstehend, abschreiben lassen, dem er hierdurch dieselbe Verbindlichkeit wie dem Original verleihe. Zeugen: Magister Hinricus Zedelem, Protonotar der Hildesheimer Kurie und Kleriker der Diözese Hildesheim, und Iohannes Rauen, Kleriker der Diözese Schwerin. Notarielle Instrumentierung durch 10 Henningus Tacke, Kleriker der Diözese Hildesheim und Notar des Offizials.

1452 März 6, Köln. Nr. 2331

NvK an die Äbte von Bursfelde, Reinhausen, St. Peter zu Erfurt, in Homburg, Clus, Huysburg, Berge und Cismar sowie die übrigen mit ihnen in religionis observancia vereinten oder sich noch vereinenden Äbte, Pröpste oder Prälaten der Benediktinerklöster. Er bestätigt den von ihnen allgemein angenommenen Ordinarius, dessen Einführung der Prior Heinrich von St. Jakob zu Mainz abgelehnt hatte.

Kop. (1471 innerhalb der Transsumierungen durch Bernardus Beker; s.o. Nr. 953): Darmstadt, St.A, A 2 Nr. 131/88 f. 6v-7r (= D); Kölin, Hist. Archiv des Erzbistums, PfA, Groß St. Martin, BuU 6 (= K). Kopien der Transsumpte (vgl. dazu Nr. 953) (15. Jh.): Karlsruhe, GLA, 67/1346 f. 233v-234r; Koblenz, LHA, 128, 1279 p. 297-299; Kölin, Hist. Archiv des Erzbistums, PfA, Groß St. Martin, BuU 5; ebendort BuU 7 f. 27v-28r; (um 1500): Hildesheim, Dombibl., Hs 785 f. 28rv (s. Giermann-Härtel, Handschriften II 93, und oben Nr. 1322); (1729 oder kurz danach): Darmstadt, Landes- und Hochschulbibl., Hs. 2760 f. 258r-259v (s.o. Nr. 1768); (1730): Melk, Stiftsbibl., Hs. 20 (1085) p. 17f. (s.o. Nr. 1322).

(15. Jb.): HILDESHEIM, Dombibl., Hs 706 f. 15° (s.o. Nr. 1364) (= H); KOPENHAGEN, Kong. Bibl., Gl. kgl. Saml. 199 fol. f. 43° (s.o. Nr. 1364) (= Ko); TRIER, Stadtbibl., Hs. 1262/183 f. 34° (s.o. Nr. 953) (= T).

(kurz nach 1490): Utrecht, Rijksarchief, Archieven van de kleine kapittelen en kloosters 564 f. 6^{rv} (zur Hs. s.o. Nr. 1364) (= U).

Zu den verlustigen, bei Volk, Urkunden 96, noch genannten Abschriften in Beuron, Abteibibl. 8/II, und Hannover, HStA, Cop. III 46 (Teildruck Z. 26 nos — Z. 30 presentes hieraus bei Linneborn, Reformation 281), s.o. Nr. 953 bzw. Nr. 1364.

Druck: Breviarium Bursfeldense (1493), Praefatio (s. Gesamtkatalog V 98 Nr. 5179); Volk, Urkunden 95f. Nr. 22.

Erw.: Nikolaus von Siegen (1495); s. Wegele, Chronicon Ecclesiasticum 440f.; TRIER, Stadtbibl., Hs. 1265/781 (18. Jh.; s.o. Nr. 1350) p. 4; Linneborn, Reformation 280f.; Berlière, Origines, in: Rev. Bén. 16, 501f. = Mélanges III 591; Linneborn, Bursfelder Kongregation 22; Vansteenberghe 115 und

¹⁾ S.o. Nr. 2080.

²) Laut Doebner hing nicht das angekündigte Siegel des Offizials an, sondern das Siegel des Bischofs. Auf der Fotografie ist das Siegel nicht erfaßt.